Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 16 (1865)

Heft: 6

Artikel: Ueber forst- und landwirthschaftliche Bildung und Bildungsanstalten

Autor: Landolt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763700

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber forst- und landwirthschaftliche Bildung und Bildungsanstalten.

(Von Landolt).

Als im Jahr 1854 die Errichtung eines eidgenössischen Polytechnikums von der Bundesversammlung beschlossen wurde, freute man sich allgemein darüber, daß an demselben auch Forstwissenschaft gelehrt werden soll, weil man recht wohl fühlte, daß mit der Ausbildung tüchtiger Forstmänner der erste Schritt zur durchgreifenden Verbesserung der staats- und volkswirthschaftlich hochwichtigen, bis jetzt aber sehr ungenügend gepflegten Forstwirthschaft gethan werde. Dagegen vermißte man im Unterrichtsplane der Anstalt die Landwirthschaft sehr ungerne, wofür der beste Beweis darin liegt, daß sich die Vertreter der letzteren bald nach Eröffnung der Schule mit dem Gesuche um Errichtung eines landwirthschaftlichen Lehrstuhles am Polytechnikum an die h. Bundesbehörden wendeten und ihre Bitte mehrfach wiederholten. Die Behörden beschäftigten sich mit dieser Angelegenheit, sie faßten aber bis jetzt keinen Beschluß, theils weil die ganze Angelegenheit nicht genügend vorbereitet erschien, theils weil über die Organisation verschiedene Ansichten walteten.

Die landwirthschaftlichen Vereine der Ost-, Mittel- und Westschweiz waren — das verdient hervorgehoben zu werden — darüber einig, daß der landwirthschaftliche Unterricht am Polytechnikum ertheilt werden soll, ihre Vorschläge zeigten aber je nach dem Ort, noch mehr aber nach der Zeit ihrer Abstammung einige Verschiedenheiten. Im Anfang verlangte man einfach einen Lehrstuhl für die Landwirthschaft, also einen Lehrer, der Unterricht in den landwirthschaftlichen Hauptfächern, namentlich in der Betriebslehre und in der Technologie ertheilen sollte, späterhin wünschte man, daß auch eine agrikultur-chemische Versuchsstation eingerichtet werde, und endlich begehrte man eine wohlorganisirte landwirthschaftliche Schule, die, mit der Forstschule vereinigt, die land- und forstwirthschaftliche Abtheilung des Polytechnikums mit eigenem chemischem Laboratorium und Versuchsfeld ꝛc. bilden sollte. Dieses Begehren liegt gegenwärtig, laut Beschluß der Bundesversammlung, dem Bundesrath zur Prüfung und Begutachtung vor.

Neben diesen durch die Vereine geltend gemachten Wünschen scheinen dem Bundesrathe noch andere Vorschläge gemacht worden zu sein, die dahin gingen, eine besondere land- und forstwirthschaftliche Schule, verbunden mit einer größern Gutswirthschaft, zu errichten. Dieser Vorschlag erfreut sich einer großen Popularität und scheint auch in den obersten Behörden Gönner zu finden; es lohnt sich daher wohl der Mühe, auch

in diesen Blättern die Frage zu besprechen: Sind für die Ausbildung von Forst- und Landwirthen Sonderanstalten der Verlegung des Unterrichtes an polytechnische Schulen oder Universitäten vorzuziehen?

Um zu zeigen, was die Landwirthe verlangen und wie sie ihre Begehren begründen und den Einwürfen gegen dieselben begegnen, lassen wir zunächst die Petition der Direktion des schweiz. landwirthschaftlichen Vereines folgen, dann wollen wir die Einrichtung der Forstschule näher bezeichnen und endlich die gestellte Frage zu beantworten suchen.

Der schweizerische landwirthschaftliche Verein an die h. Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft in Bern.

Hochgeachteter Herr Präsident!
Hochgeachtete Herren!

Schon zur Zeit der Errichtung des Polytechnikums hofften die Freunde einer gründlichen landwirthschaftlichen Bildung, es werde auch der Landwirthschaft in dem auf breitester Grundlage angelegten Lehrplane dieser technischen Hochschule ein Plätzchen eingeräumt und damit ein längst gefühltes Bedürfniß befriedigt werden. Daß diese Hoffnung nicht in Erfüllung ging, entmuthigte die Vertreter der Landwirthschaft nicht; sie betrachteten die neue Anstalt nicht als ein in sich selbst abgeschlossenes Ganzes, sondern als ein Institut, das der Erweiterung fähig sei und nach und nach eine Organisation erhalten werde, bei der es allen schweizerischen Jünglingen, welche für die Ausübung eines technischen Berufes eine höhere Ausbildung suchen, Gelegenheit zur Erlangung derselben bieten könne. Die landwirthschaftlichen Vereine der West-, Mittel- und Ostschweiz richteten daher bald nach der Eröffnung der rasch aufblühenden Bildungsanstalt, ganz unabhängig von einander, an die hohen Bundesbehörden das Gesuch, es möchte an derselben auch ein Lehrstuhl für die Landwirthschaft geschaffen und damit dem zahlreichsten Stande des Vaterlandes eine bescheidene Vertretung an der einzigen schweizerischen Schule gegönnt werden. Dieses Gesuch wurde mehrfach wiederholt und zugleich auf die Errichtung einer landwirthschaftlichen Versuchsstation ausgedehnt, es hat aber bis jetzt noch keine Berücksichtigung gefunden, obschon die Berechtigung desselben von keiner Seite bestritten worden ist.

Trotz der Erfolglosigkeit der dießfälligen Bestrebungen einzelner Vereine begann auch der im vorigen Jahre gegründete schweizerische landwirthschaftliche Verein seine Thätigkeit mit der Berathung der Frage: